

## Leitlinien der Reckahner Reflexionen

Gute pädagogische Beziehungen bilden ein Fundament dafür, dass Leben, Lernen und demokratische Sozialisation gelingen. Mit den Leitlinien der Reckahner Reflexionen sollen die wechselseitige Achtung der Würde aller Mitglieder von Schulen und Einrichtungen gestärkt werden. Sie wenden sich an Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte sowie an verantwortliche Erwachsene in allen Bereichen des Bildungswesens. Die Leitlinien beruhen auf einer langjährigen Auseinandersetzung des Arbeitskreises Menschenrechtsbildung:

### Was ethisch begründet ist:

1. Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.
2. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte hören Kindern und Jugendlichen zu.
3. Bei Rückmeldungen zum Lernen wird das Erreichte benannt. Auf dieser Basis werden neue Lernschritte und förderliche Unterstützung besprochen.
4. Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen benannt. Schritte zur guten Weiterentwicklung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.
5. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte achten auf Interessen, Freuden, Bedürfnisse, Nöte, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen. Sie berücksichtigen ihre Belange und den subjektiven Sinn ihres Verhaltens.
6. Kinder und Jugendliche werden zu Selbstachtung und Anerkennung der Anderen angeleitet.

Quelle: <https://paedagogische-beziehungen.eu/leitlinien/>

### Projektteam

IL Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Holzinger, Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Gigerl, Prof. Wolfgang Kolleritsch BEd, Prof. Peter Much MA, Prof.<sup>in</sup> Michaela Reitbauer MA  
Kuratorinnen: Mag.<sup>a</sup> Michaela Köhler-Jatzko, Mag.<sup>a</sup> Lore Samhaber MA

### Pädagogische Hochschule Steiermark

Pädagogische Hochschule Steiermark  
Hasnerplatz 12  
8010 Graz



Pädagogische  
Hochschule  
Steiermark

HINWEIS: Mit der Teilnahme an der Veranstaltung geben Sie gleichzeitig die Zustimmung, dass die getätigten Foto-, Ton- und Videoaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit der PH Steiermark verwendet werden dürfen.



Pädagogische  
Hochschule  
Steiermark



T. Sujeitbild Cover: wolfdesign.net (Foto Karla Fritze), Foto S.2: K.H. Völker, S.3: Peter Troissler



## Pädagogische Beziehungen

WANDERAUSSTELLUNG ZU DEN  
RECKAHNER REFLEXIONEN

**VERNISSAGE 11.10.2021**

Hochschulgalerie | Pädagogische Hochschule Steiermark | Hasnerplatz 12, 8010 Graz

**11.10.2021 | 17:00 –20:30 Uhr**

Aula und Hochschulgalerie der PH Steiermark

VORTRAG

## **Braucht die Pädagogik eine Ethik?**

**Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Annedore Prengel**



Ethik klärt, wie wir als Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte handeln sollen und wie wir handeln wollen. Zugleich gibt es in Bildungspraxis und -forschung Stimmen, die ethische Normen als beschönigend, belastend oder unwissenschaftlich kritisieren. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Vortrag der persönlichen, professionellen und gesellschaftlichen Bedeutung ethischer Orientierungen. Dabei berücksichtigt er die Perspektiven sowohl der älteren als auch der jüngeren Generation. Prinzipien einer zu entwickelnden „Pädagogikethik“ werden begründet. Am Beispiel der „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ werden sowohl historische Hintergründe als auch aktuelle Erfahrungen mit praxisbezogenen Leitlinien zur Diskussion gestellt.

DISKUSSION

VERNISSAGE

### **Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen**

Eröffnung der Wanderausstellung mit Kunst und Kultur zum Anschauen, Mitmachen und Weitergestalten von und mit Studierenden und Lehrenden des Bachelorstudiums Primarstufe

**Anmeldung:** primar@phst.at oder PH-Online 611.0IP01

**Kontakt:** Prof. Peter Much MA, peter.much@phst.at

**18.11.2021 | 14:00 –17:30 Uhr**

Aula und Hochschulgalerie der PH Steiermark

VORTRAG

## **Förderliche Beziehungsgestaltung**

**als Basis für Persönlichkeitsentwicklung und Sicherung des Schulerfolgs**

**Mag.<sup>a</sup> Sandra Jensen**

Die positive Beziehungsgestaltung und eine damit einhergehende Nähe- und Distanzregulation ist wesentlich für den professionellen Umgang in der schulischen Beziehungsgestaltung. Sich der Herausforderung zu stellen, auch bindungs- und „beziehungsverletzten“ Kindern und Jugendlichen empathisch und vertrauensvoll zu begegnen und sie in ihrer Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, zu (unter)stützen und im Anlassfall zu schützen, ist oft eine Voraussetzung, um das Gefühl der Sicherheit vermitteln zu können. Sicherheit, die Schülerinnen und Schüler brauchen, um sich in der Schule wohl zu fühlen, sich auf Beratungen einzulassen und auch um den akademischen Anforderungen gerecht werden zu können.



THEORIE-PRAXIS-TRANSFER

Wertvolle Beziehungsgestaltung – Möglichkeiten der Umsetzung in Schule und Unterricht

FINISSAGE

### **Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen**

**Künstlerisches Rahmenprogramm** von Schülerinnen und Schülern der Praxisvolksschule und Praxismittelschule sowie von Studierenden des Schwerpunktes „mutig & fair“ des Bachelorstudiums Primarstufe der Pädagogischen Hochschule

**Anmeldung:** primar@phst.at oder PH-Online 611.0SU25

**Kontakt:** Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Gigerl, monika.gigerl@phst.at